



Liebe und lieber so und so;

Die Bibel, auch sie hat Probleme: An Himmelfahrt eine Fahrt in die Tiefen

Mit anderen Worten: wir sind nicht allein, die heute Probleme haben 😊.

Du wirst es nicht für möglich halten, aber auch die Bibel hat Probleme!

Nein, nicht wie sie sich in diesen Zeiten schützen kann 😊. Viel schlimmer!

Sie hatte schon immer Probleme!

Grosse Probleme!

Ja, sie ist sogar selbst Teil des Problems!

Problemfall Bibel! - Kaum zu fassen, oder?

Macht es den leisen, hoffnungsvollen Anschein, dass sich die heutige Pandemie-Gefahr für uns in dieser besonderen Lage etwas verringert, bleiben die Probleme der Bibel leider bestehen!

Und es liegt nicht einmal an Dir und mir, sondern wirklich wie oben schon vorbereitend angedeutet: es liegt auch an ihr selbst!

Schluck.....

Bist Du jetzt geschockt?

Das wäre gut, denn dann gibt's einen Ausweg!

Lies mal den nachfolgenden Text. Der zeigt eines der Probleme auf.

Es könnte möglicherweise sein, dass der Text NICHT in Deiner Bibel steht 😊, obwohl es ein Bibeltext ist. Klingt sehr verwirrend nicht?

Nun denn, viel Glück beim Suchen von Sirach 30, 1-13 😊.

Ich lass Dich mal damit allein. Falls Du den Text nicht findest: Hilfe dazu kann nach der Taube gefunden werden 😊.



Sirach 30, 1-13:

- 1 Wer seinen Sohn liebt, gibt ihm häufig den Stock zu spüren; dann kann er sich später über ihn freuen.
- 2 Wer seinen Sohn gut erzieht, wird seine Freude an ihm haben und kann im Kreis der Bekannten stolz auf ihn sein.
- 3 Wer seinen Sohn streng erzieht, macht seine Feinde neidisch und seinen Freunden gegenüber strahlt er vor Glück.
- 4 Stirbt der Vater, so ist es, als sei er gar nicht gestorben; denn er hat sein wahres Ebenbild hinterlassen.
- 5 Solange er lebt, freut er sich beim Anblick seines Sohnes, und wenn er stirbt, hat er nichts zu bereuen.
- 6 Er hinterlässt einen, der ihn an seinen Feinden rächen kann und seinen Freunden die verdiente Dankbarkeit erweist.
- 7 Wer seinen Sohn verwöhnt, muss ihm ständig unnötige Wunden verbinden und beim kleinsten Schrei fährt ihm der Schreck in die Glieder.
- 8 Ein ungebändigtes Pferd wird störrisch und ein Sohn, dem man die Zügel schießen lässt, wird unberechenbar.
- 9 Sei zu zärtlich mit deinem Kind und du wirst böse Überraschungen erleben. Mach dauernd Scherze mit ihm und es wird dir Kummer machen.
- 10 Deshalb lach nicht zu viel mit ihm, sonst musst du später seinetwegen weinen oder vor Ärger mit den Zähnen knirschen.
- 11 Solange es Kind ist, lass ihm nicht seinen Willen!
- 12 Solange es klein ist, gib ihm tüchtig was hinten drauf, sonst wird es widerspenstig und gehorcht dir nicht mehr.

13 Erziehe deinen Sohn mit Strenge und gib dir Mühe mit ihm, damit er dir keine Schande macht!

Hast Du eines der Probleme der Bibel erkannt?

Das soll Gottes Wort sein? Fällt schwer zu glauben, nicht?

Das kann nicht sein sagst Du. Dann bist Du ein Problem los.

Wenn nicht, dann kommen noch etliche Probleme mehr hinzu. Sogar der Staat würde sich bei Dir sehr unangenehm melden und Dich anklagen, wenn's dumm läuft, weil Du es so machst wie in diesem Bibeltext beschrieben.

Zeit also, uns eines der Probleme der Bibel mal genauer anzuschauen!

Mein Vater hat sich dieses Bibelkapitel leider sehr zum Vorbild genommen 😞 und mir tüchtig eins hinten drauf gehauen, so wie Du hast lesen können.

Wenn ich als kleiner Junge was angestellt hab, oder haben soll, holte er den Stock hervor (Preussische Schule) und sagte: Er müsse mich bestrafen, weil er mich liebt (biblische Schule).....

oder weil ich seine Vorzeigefreude bei den Bekannten sein sollte?

oder weil ich so wie er sein sollte, wenn er stirbt?

Und mein Vater hat mir keine unnötigen Wunden verbinden müssen weil er mich nicht verwöhnt hat. Viel Scherzen und lachen war mir mit meinen Freunden vorbehalten und zärtlicher Umgang ein unerfüllter Traum.

Und meine Lebensbestimmung war auch klar: mach Deinem Vater keine Schande! Das alles forderte die Bibel von meinem Vater und mir.

Was nun also heute mit der Bibel tun?

Ihre Probleme zu den eigenen machen, wie es mein Vater getan hat?

Vielleicht hilft es uns, wenn wir uns vorher entscheiden, wie wir die Bibel überhaupt betrachten wollen:

- Sie ist vom Himmel gefallen
- Sie ist das Wort Gottes
- Sie ist Menschenwort
- Sie ist heilig
- Jedes Wort in der Bibel ist wahr
- Sie ist ein Buch wie jedes andere
- Vermutlich kommen Dir noch weitere Betrachtungsweisen in den Sinn 😊

Ich hatte das Privileg, dass ich die Bibel, ihre Herkunft und Geschichte habe studieren dürfen 😊! Das war extrem hilfreich!

Nein, das geschieht nicht, indem man den Aufzug nimmt und den obersten Knopf drückt, wo „hier wohnt Gott“ steht.

Das Gegenteil ist der Fall. Ich musste den Aufzug nach ganz unten nehmen; ins Archiv gewissermassen – unterstes Stockwerk – unterste Schublade – zappenduster – kaum genug Licht um was zu sehen – dicke Luft.....

Was ich dort entdeckt habe, hat mich nicht überrascht, weil ich es vorher schon tief drinnen unbewusst gespürt habe. Ganz unten, im hintersten Winkel fand ich in grossen Buchstaben geschrieben: „hier wohnt Gott, Dein Gott; hier wohnt die Liebe“!

Ich fühlte, dass mein Vater die Bibel zu einseitig verstanden hatte, und dass Gott vermutlich einiges ganz anders sieht, was in der Bibel steht! Zum Glück: Die Bibel hat nicht nur Probleme, sie ist zugleich auch Hinweis und Hilfe für Probleme 😊. Tja, so ist sie eben..... und manchmal auch kompliziert, unverständlich, widersprüchlich, positiv, negativ, hilfreich, stossend..... Genau: Dir kommen noch viele andere Eigenschaften dazu in den Sinn.

Also, da steht nämlich auch: dass der „Gott“ Dich und mich liebt und keine Rede ist von Zucht, Gewalt, Schlagen, nicht zärtlich sein, nicht verwöhnen, dafür von Vergebung, Hoffnung und Liebe.

Diesen Gott habe ich in meinen dunklen, schmerzhaften Tiefen in mir gefunden!

Den Vater, der einen Sohn Namens Jesus hat und ihn und Dich und mich unendlich liebt! Der hat mir auch geholfen, wie das geht, mit einem Vater zu leben, der „das Wort Gottes“, das nicht von Gott geschrieben worden ist, auch anders verstanden werden kann.

Also: wie erwähnt habe ich an der Universität die Bibel studieren können.

Fazit:

- Kein einziges Wort ist von Gott, auch wenn es dort steht.
- Jedes Wort ist mehr als Zweitausendjahre alt.
- Jedes Wort wurde vor der Verschriftlichung von Menschen Jahrzehnte und zum Teil hunderte von Jahren weitererzählt.
- Die ersten schriftlichen Worte sind hundert bis tausend Jahre weniger alt, als der Inhalt, den sie beschreiben.
- Im 4. Jahrhundert entschied eine Gruppe von Menschen, welche Schriften zur Bibel gehören und welche nicht. Denn es gab damals weit mehr Schriften, die auch „biblisch“ waren. Auch hier: Menschen haben entschieden, was Wort Gottes ist und was nicht.

Und so rückt die Bibel uns schon etwas näher, ihre Probleme werden weniger, weil ich sie besser verstehen kann: Menschen haben erzählt, gesagt, geschrieben, umgeschrieben, korrigiert, ihr ganz eigenes Verständnis von Gott dargelegt.

Gott hat an der Bibel und ihren Inhalten selbst nicht Hand angelegt. Das ist wichtig zu wissen 😊.

Also: Wie kann ich denn besser verstehen?

Da wär zum Beispiel die Sache mit dem Glauben!

Was ist wichtiger: der Glaube an Gott und Jesus, oder an die Bibel?

Puuuuuhhhhhhh – jetzt hab ich Dir aber so was von einer Frage vor die Augen geknallt, dass Dir entweder ganz heiss im Kopf wird, oder ganz kalt um die Füsse wird? 😊

Dabei, finde ich, ist es eine ganz leichte, hilfreiche Frage, die meiner Erkenntnis nach nur eine Antwort kennt:

Ich glaube an Gott, an Jesus Christus!

Nur darum geht es.

Die Bibel ist ein Buch, in dem Menschen das aufgeschrieben haben,
was sie gehört

was andere oder sie selber erfahren haben

was sie denken

was sie meinen, dass Gott will

undsoweiterundsofort

Du siehst, sie haben das getan, was Du und ich auch tun: Den Glauben
Leben, so wie wir ihn verstanden und gemeint haben, es sei richtig, es sei
wahr.

Wir kennen nicht und sind nicht die Wahrheit; die ist bei Gott und er allein ist
und kennt sie.

Toll nicht! 😊

Wir müssen nicht Gott sein!

Du bist Du! Ich bin ich! Wir sind seine Kinder 😊.

Du darfst denken, lieben, glauben, schreiben, sagen.....

Nur eines, tu bitte nicht: Mach die Probleme der Bibel nicht zu Deinen
eigenen!

Nimm aus der Bibel das Gute!

Denn: Gott ist die Liebe und die Vergebung!

Und die Bibel kann uns gute Anleitung und Hilfe sein, trotzdem! Aber nicht immer. Und wenn nicht, so wie bei Sirach - dann ist Gott für uns da!

Ich bin überzeugt: hätte Gott die Bibel geschrieben – es wär ein völlig anderes Buch 😊!

Ein reines Buch der Liebe!

Und Gott hat in meinem Leben den Sirach durch seine Liebe und Jesus besiegt: Ich züchtige nicht; ich erzähle von der Liebe Gottes und bin doch tatsächlich vom Banker zum Pfarrer mutiert! Das kann nur ein Gott der Liebe 😊😊😊!

Wie steht's bei Dir?

Lust auf einen Gang in die Tiefen, um ihn zu finden und besser zu verstehen wie und wer er ist?

Wähle:

- a) Sirach
- b) Jesus
- c) Gott
- d) Jesus und Gott
- e) Sirach und Jesus und Gott

Letzteres (e) geht meiner Erfahrung nach nur sehr leidvoll 😊

Ach ja, beinahe vergessen. Gott möchte Dich noch zu einem Spaziergang einladen und Dir noch was sagen 😊:



Gott führt Dich hinaus auf den Jahrmarkt. Zwischen all den bunten Lichtern. Zwischen den Schiessbuden und Zuckerwattestand deutet er auf einen kleinen Jungen, der mit leuchtend feuchten Augen vor dem Luftballonverkäufer steht. Der Mund ist staunend offen und der kleine Knirps strahlt vor Freude.

„Wenn Du beten willst“, sagt Gott zu Dir, „sollst Du voller Vertrauen so beten: mit der Hoffnung und der Freude dieses Kindes, mit seiner Begeisterung in den Augen, mit diesem Staunen im Gesicht! Deine Gebete sollen sein wie die vielen bunten Luftballons des Jahrmarktverkäufers.

Fülle sie prall mit allem, was Dich treibt!
Fülle die leere Hülle mit all Deinen Nöten!
Forme den Ballon!

Sieh die Schnur an, seinen Knoten: Sie sei dir Zeichen für die Verbindung Deiner Gebete zwischen Dir und mir! An ihrem Ende eine Postkarte: Platz für Persönliches.

Aber dann: lass los!

Lass ihn steigen und fliegen und treiben und Du wirst ruhiger, freier. Alles wird Dir leichter.

Lass los!

Und lass mir, Deinem Gott, die Freiheit des Windes, Deine Gebete hinzutreiben nach meinem Willen.

Sei gewiss: Sie werden behütet auf gutem Boden landen“. 😊

So viel also mal zu einer anderen Himmelfahrt/Auffahrt:
tief hinunter und hoch hinaus 😊

Bis nächste Woche, um diese Zeit, bei jedem Wetter!
Schöne Grüße
Didier Sperling, Pfarrer in Aarburg

PS 1 Das musst Du Dir noch „reinziehen“, so witzig:

Das Schweizerische Idiotikon enthält zu *Sirach* die Redewendungen *i Sirach cho*, *im Sirach sī* „in Streit geraten“. Das Verb *sirache* meint „schimpfen, fluchen, toben.“ Dabei rät Sirach im Alten Testament mehrfach dazu, Streit aus dem Wege zu gehen. „Offenbar wurden die Weisheiten im Buch Jesus Sirach und vor allem die Warnung vor Streit so häufig gepredigt, dass sich der Name Sirach verselbständigt hat und seither stellvertretend für Zank verwendet werden kann.“ 😊😊😊

Die Menschen in der Schweiz haben also den Sinn des Textes richtigerweise korrigiert: Den Sohn so zu züchtigen, wie es Jesus Sirach (NICHT zu verwechseln mit JESUS) empfiehlt, ist schlimm und böse!

PS 2 Wenn Du noch magst, hier noch eine Erklärung:

Mein Vater: nun – in Preussen geboren (die harte Preussische Erziehung war damals ein Begriff und Vorbild) wurde er von seinem Vater im Sinne des biblischen Buches Sirach gezüchtigt. Er verlor seinen Vater früh. Dieser starb im Zweiten Weltkrieg in den Diensten der Wehrmacht. Mein Vater hat fürchterliche Bombardierungen erlebt, die Hitlerjugend, Flucht vor den Russen, dann in der DDR gelebt und beim zweiten Fluchtversuch aus der DDR entkam er in den Westen.

Er kannte nichts anderes. Ich habe definitiv das bessere und leichtere Leben und bin sogar ein glücklicher „Gläubiger“ geworden. 😊